



Mitmischen in Graz

Dokumentation

2014

Impressum und Kontakt

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend-
und BürgerInnenbeteiligung

Karmeliterplatz 2

8010 Graz

Mag.^a Daniela Köck (Geschäftsführung)

0316/90 370 110

office@beteiligung.st

www.beteiligung.st

www.mitmischen.steiermark.at

Mitmischen in Graz wurde gefördert von:

Stadt Graz und Land Steiermark, Ressort Bildung, Familie und Jugend

Bildnachweis: © beteiligung.st, 2014

Mitmischen in Graz
Dokumentation
2014

INHALTSVERZEICHNIS

- 5** | Vorwort
- 7** | Das Projekt
- 10** | Das Team
- 12** | Die Werkstätten
- 14** | Politikwerkstatt
 - Politik und Jugend im Gespräch
 - Fragen und Antworten
- 18** | Evaluierung
 - Rückmeldungen von Jugendlichen
 - Rückmeldungen von Lehr- bzw. Begleitpersonen
- 25** | Nachbereitung in der Schule
- 26** | Nachbesprechung mit StadtpolitikerInnen
- 27** | mitmischen.steiermark.at
- 28** | Presse



Mit Mitmischen im Landhaus konnten wir in den letzten Jahren sichtbar machen, dass Jugendliche sich für Politik interessieren. Voraussetzung dafür ist, dass es lebendige und attraktive Informationsangebote gibt und Politikerinnen und Politiker bereit sind, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten.

Die Idee, mit dem Projekt Mitmischen im Landhaus junge Menschen der Politik näher zu bringen, ist bereits fünf Jahre alt: Dass jedes Jahr hunderte Jugendliche ins Landhaus eingeladen werden und dort mit ihnen diskutiert wird, hat mittlerweile Tradition.

Wir freuen uns, dass nun auch Jugendliche ins Grazer Rathaus eingeladen wurden und mitgemischt haben. In insgesamt zehn Werkstätten waren im Frühjahr 2014 214 Jugendliche jeweils einen Vormittag lang zu Gast bei der Grazer Kommunalpolitik. Mit dieser Dokumentation möchten wir die Zusammenschau der Ergebnisse und Eindrücke der zehn Werkstätten präsentieren.

Für Mitmischen in Graz waren die Bedingungen optimal: Viele interessierte Jugendliche machten sich auf den Weg durch das Rathaus, um auf engagierte Politikerinnen und Politiker aus Stadt- und Gemeinderat zu treffen. Die Jugendlichen wurden in allen Büros der Stadtregierung herzlich empfangen und konnten sich selbst einen Eindruck der alltäglichen Arbeit in der Politik machen. Die Gemeinderätinnen und -räte beantworteten die vielen Fragen der Jugendlichen, um danach wiederum selbst die Gelegenheit wahrzunehmen, die jungen Leute um ihre Meinung zu verschiedenen Themen zu fragen.

Als Fachstelle für Beteiligung ist es für uns sehr bedeutend Erfahrungsräume anzubieten. Wir wollen mit unseren Werkstätten junge Menschen ermutigen, sich in die Politik einzubringen, genau hinzuschauen, kritisch zu hinterfragen, eigene Standpunkte einzunehmen, sich selbst zu engagieren. Um genau das zu tun – mitzumischen!

Die Zusammenarbeit vieler Menschen war für das gute Gelingen des Projekts verantwortlich. Wir möchten uns sehr herzlich beim gesamten Moderationsteam bedanken. Großer Dank gilt den Jugendlichen und ihren Lehr- und Begleitpersonen, die sich auf Mitmischen in Graz eingelassen haben. Außerdem möchten wir uns bei allen Personen in den politischen Büros und Klubs bedanken, die dieses Projekt mitgetragen und unterstützt haben.

Daniela Köck (Geschäftsführerin beteiligung.st)
Katrin Uray (Projektleiterin Mitmischen in Graz)

DAS PROJEKT



Entstehung

Seit bereits fünf Jahren gibt es Mitmischen im Landhaus, ein Projekt, das 2009 mit dem Ziel, das Demokratieverständnis und das politische Interesse zu fördern, ins Leben gerufen wurde. Seither konnten bei diesem Projekt bereits rund 3.200 Jugendliche im Landhaus begrüßt werden und Werkstätten rund um das Thema Politik erleben.

Die Stadt Graz hat auf das bewährte und erfolgreiche Modell Mitmischen im Landhaus zurück gegriffen und für das Frühjahr 2014 „Mitmischen in Graz“ für Grazer Schulen und Einrichtungen initiiert.

Hierfür wurde beteiligung.st mit der Konzeptplanung betraut, die größtenteils auf Erfahrungen und Inhalten von Mitmischen im Landhaus beruhen.

Das Projekt Mitmischen in Graz wurde von allen Fraktionen in der Grazer Stadtpolitik getragen und unterstützt.



Idee

Jugendliche erhielten bei Mitmischen in Graz die Möglichkeit, sich mit der Grazer Stadtregierung, Politik und Gesellschaft, unterschiedlichen Meinungen, Ansichten u.v.m. auseinanderzusetzen. Insgesamt wurden im Jahr 2014 10 Termine für Schülerinnen und Schüler sowie Jugendgruppen aus Graz vergeben.

Jeweils eine Klasse bzw. Jugendgruppe von mindestens 15 Personen konnte an einer vierstündigen Werkstatt im Rathaus in Graz teilnehmen. In dieser Zeit wurden die Jugendlichen von drei Moderatorinnen und Moderatoren von beteiligung.st begleitet.

Die Jugendlichen diskutierten mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtpolitik, besichtigten das Rathaus und dessen Räumlichkeiten und erhielten so einen guten Einblick in den Arbeitsalltag der Grazer Stadtregierung. Zusätzlich wurde in drei Arbeitsgruppen inhaltlich zu Themen rund um die Stadtpolitik gearbeitet.

Zielgruppe waren Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aus Graz. Die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen Grazer Berufs- und Bildungseinrichtungen, wobei möglichst viele verschiedene Schultypen bzw. Gruppen erreicht werden sollten.

So nahmen Schulklassen aus Berufsbildenden Mittlern und Höheren Schulen, Allgemeinbildenden Höheren und Polytechnische Schulen am Projekt teil.

Angesprochen wurden auch Jugendgruppen aus dem außerschulischen Bereich; so konnte bei Mitmischen in Graz auch eine Jugendgruppe der Einrichtung atempo teilnehmen.

Die Anmeldung zu den Werkstätten verlief online über das Portal www.mitmischen.steiermark.at



Ort

Veranstaltungsort der Werkstätten war das Rathaus in Graz.

Für die Werkstätten im Rathaus standen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Büro des Bürgermeisters sowie vom Büro der Bürgermeister-Stellvertreterin bereiteten die Räume vor und unterstützten das Projekt vor Ort.



Schwerpunkte

- Zugang zu Wissen und kritische Auseinandersetzung mit politischen Inhalten ermöglichen
- Dialog zwischen Stadt- und GemeinderätInnen und Jugendlichen gestalten
- Themen und Anliegen von jungen Menschen, ihre Erfahrungen und Meinungen erkunden
- Informationsweitergabe und Wissenserweiterung sowie die Transparenz politischer Abläufe
- Transfer in den Schulunterricht durch Reflexionsunterlagen und Nachberichte
- Kontakt- und Beteiligungsmöglichkeiten in der Grazer Stadtpolitik kennenlernen
- Plattform mitmischen.steiermark.at

„Mitmischen in Graz soll dazu beitragen, dass die Menschen hinter der Politik sichtbar gemacht und Beweggründe für die Arbeit in der Politik kennengelernt werden.“

Dr. In Martina Schröck
Bgm.-Stellvertreterin Stadt Graz

„Es freut mich, dass Mitmischen Wellen schlägt und nun auch in Graz angekommen ist.“

Mag. Michael Schickhofer
Landesrat



Kooperation

beteiligung.st führte das Projekt konzeptionell und organisatorisch in Kooperation mit folgenden Partnerinnen und Partnern durch:

- Stadt Graz
- Land Steiermark, Ressort Bildung, Familie und Jugend
- Stadt- und GemeinderätInnen
- Land Steiermark, Referat Jugend
- Referat für BürgerInnenbeteiligung der Stadt Graz
- Gemeinderatsklubs der Stadt Graz
- Lehr- und Begleitpersonen
- Büros der Stadträtinnen und -räte

„Bei Mitmischen in Graz spiegeln sich die Themen der Jugendlichen in der Diskussion wider - Fragen und Antworten werden greifbar, auch dank der guten Arbeitsatmosphäre im Rathaus.“

Mag.^a Daniela Köck
(Geschäftsführerin
beteiligung.st)



Information

mitmischen.steiermark.at: Berichte und Fotos der Teilnehmenden zur Nachlese und -schau aus jeder Werkstatt.

Anregungen und Informationen zu Politik und Beteiligung.

Die Webseite richtet sich in erster Linie an junge Menschen in der Steiermark, bietet aber auch Lehrerinnen und Lehrern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der offenen Jugendarbeit und Bildungseinrichtungen Informationen rund um Politik und Partizipation.



Begleitheft zur Veranstaltung mit dem Titel „Mitmischen im Landhaus - Demokratie und Jugend. Aspekte und Perspektiven.“

Das Begleitheft zu Mitmischen im Landhaus wurde 2014 neu aufgelegt und wird bei den Werkstätten von Mitmischen in Graz ausgeteilt. Es kann bei beteiligung.st kostenlos bezogen werden und steht auf www.beteiligung.st als Download zur Verfügung.

DAS TEAM

Das Team von Mitmischen in Graz kann bereits auf langjährige Erfahrungen aus dem Projekt Mitmischen im Landhaus zurückgreifen. Jugendlichen Gelegenheiten zu erfahrungs- und interessensgeleitetem Lernen zu eröffnen ist ein zentrales Ziel, welches das Team von Mitmischen in Graz in den Werkstätten verfolgt. Politik auf einfache Weise und möglichst lebensnah näher zu bringen ist ein weiteres wichtiges Anliegen der Moderatorinnen und Moderatoren. Mit seinem pädagogisch-didaktischen und fachlichen Hintergrundwissen begleitet das Team die Jugendlichen durch alle Stationen der Werkstatt.

Was Mitmischen für jede und jeden einzelnen bedeutet und wie sie Jugendliche sehen, erklären sie selbst:

10



Katrin URAY

Jugendliche sind ... sehr vielseitig, oft kritisch und haben viele Fragen an die Politik!

Mitmischen ist für mich... wie ein Schlüssel für Jugendliche, um das Schloss „Politik“ zu öffnen! Für viele ist Mitmischen der erste nähere Kontakt zur Politik - und dieser Eindruck ist oft bleibend.



Hartwig BRANDL

Jugendliche sind... die Zukunft und können sich dementsprechend nicht genug für Politik interessieren.

Mitmischen ist für mich... wie ein Sonnenaufgang für die Beteiligung junger Bürgerinnen und Bürger an der Politik.



Bibiana FALKENBERG

Jugendliche sind... für mich Ressource und Zukunft einer Gesellschaft.

Mitmischen ist für mich... wie der Unterbau für ein mehrstöckiges Haus, das für viele, unterschiedlichste Menschen geplant ist.



Michael PIRKER

Jugendliche sind... die Wählerinnen und Wähler von heute, morgen und übermorgen!

Mitmischen ist für mich... die Lieblingsarbeit von sieben anderen Jobs.



Dagmar TRANNINGER

Jugendliche sind... einfach WUNDERBAR und es macht Freude sie bei dieser Veranstaltung begleiten zu können.

Mitmischen ist für mich... die Butter auf meinen Frühstücksbrot.



Thomas WRENGER

Jugendliche sind... interessiert, wenn man sie interessiert.

Mitmischen ist für mich... gelebte Demokratie.



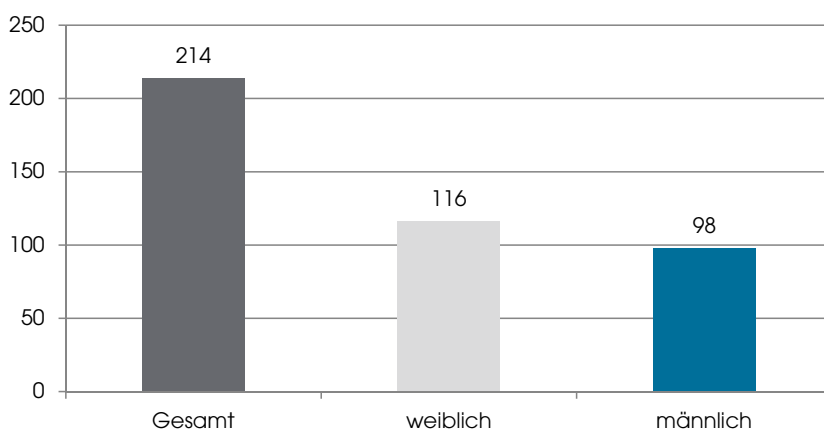
DIE WERKSTÄTTEN

10 Werkstätten

Insgesamt wurden **10** Werkstätten mit dem Schwerpunkt Politik veranstaltet. Alle Jugendlichen kamen aus Schulen bzw. aus einer Einrichtung aus Graz.

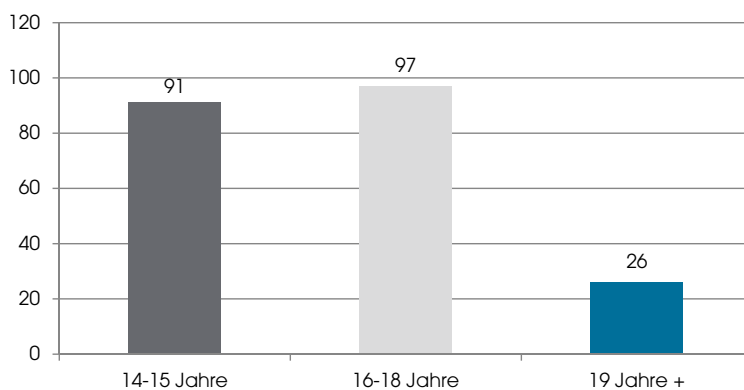
Teilnehmerinnen und Teilnehmer

2014 haben insgesamt **214** Jugendliche bei Mitmischen in Graz teilgenommen, davon waren **116** weiblich und **98** männlich.



Altersverteilung

Die Mehrheit der Teilnehmenden (**97**) war zwischen 16 und 18 Jahren, **91** Teilnehmende zwischen 14 und 15 Jahren und **26** Jugendliche waren 19 Jahre oder älter.



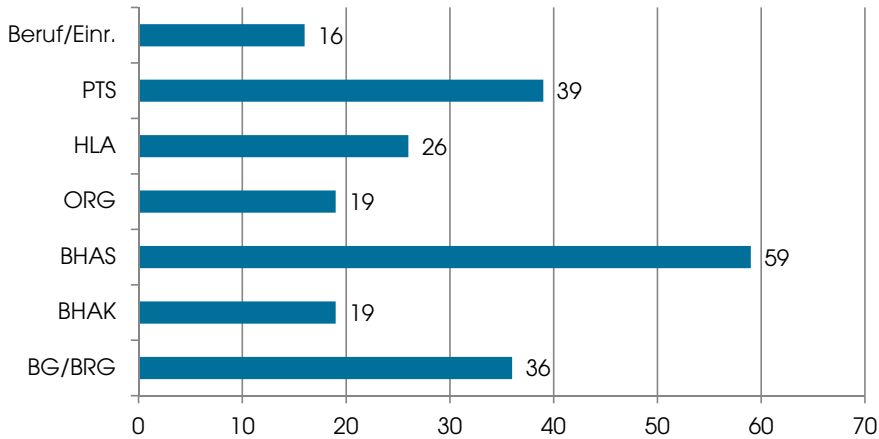
Schultypen/Einrichtung

Jugendliche aus folgenden **6** Schultypen und **1** Einrichtung haben an den **10** Werkstätten teilgenommen:

Schultyp/Einrichtung	Schultyp/Einrichtung
BG/BRG	Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium
BHAK	Bundeshandelsakademie
BHAS	Bundeshandelschule
ORG	Oberstufenrealgymnasium
HLA	Höhere Lehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft
ORG	Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe
Einrichtung	atempo Betriebs GmbH

Teilnehmende nach Schultypen/Einrichtung

Die meisten Teilnehmenden (**59**) besuchen eine BHAS, gefolgt von PTS (**39**) und BG/BRG (**36**). **26** Jugendliche kommen aus einer HLA und jeweils **19** aus einem ORG und einer BHAK. **16** Jugendliche absolvieren eine Ausbildung bei atempo. atempo ist eine Einrichtung, die junge Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen, die sich auf die Berufswelt vorbereiten möchten, qualifiziert und auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.



„Die Politikwerkstatt ist eine gute Chance die Kommunalpolitik den SchülerInnen näher zu bringen.“
Schülerin, BHAK

„Mir hat die Offenheit der Politiker sehr gefallen.“
Jugendlicher

„Im Großen und Ganzen hat uns die Politikwerkstatt sehr gut gefallen und wir wissen jetzt, was hinter den alten Mauern des Grazer Rathauses vor sich geht.“
Aus einem Bericht von Schülerinnen, HLA

POLITIKWERKSTATT

**Was ist der Gemeinderat?
Welche Aufgaben und Kompetenzen hat er?
Wie wird in der Stadt Graz Politik gemacht?
Warum braucht es das Rathaus?
Wie funktioniert das Rathaus?
Wer hat welche Aufgaben im Rathaus?**



Zum Ablauf der Werkstatt

Zu Beginn jeder Werkstatt werden die Jugendlichen vor dem Rathaus vom Moderationsteam empfangen. Danach unternehmen sie in drei Kleingruppen eine „Reise“ durch das Rathaus und verfolgen so am Ort des Geschehens die Grundbegriffe und Zusammenhänge der Kommunalpolitik. Die Stadträtinnen und -räte und deren Büroteams gewähren den Jugendlichen Einblicke in ihre Aufgabengebiete und ihre tägliche Arbeit. Zentrales Anliegen dabei ist es, Verbindungen zwischen dem Lebensumfeld der Jugendlichen und der Arbeit im Rathaus herzustellen.

Danach wird in drei Stationen thematisch rund um die Stadtpolitik gearbeitet. Mit verschiedenen Ansätzen und Methoden sollen hier den Jugendlichen die Kompetenzen der Kommunalpolitik und die zentralen Aufgaben der Stadtregierung und der Bezirksvertretungen näher gebracht werden. Welche Meinungen Jugendliche dazu haben, ob und warum wählen zu gehen wichtig ist und warum man sich für Politik interessiert oder auch nicht, wird ebenso mit den Jugendlichen diskutiert.



Die zentrale Phase ist die Diskussion mit Stadt- und GemeinderätInnen aller Fraktionen (jeweils eine Person). Dabei sollen Diskussionen über allgemeine politische Themen, über die Tätigkeit des Stadt- und Gemeinderats sowie über die persönlichen Motivationen und Werte der Politikerinnen und Politiker zu politischem Engagement Platz finden.

Grundlegendes Ziel der Politikwerkstatt ist es, das Rathaus als offenen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Gestaltens und Entscheidens erfahrbar zu machen (formale und inhaltliche Dimension) und Menschen hinter der Politik sichtbar und greifbar zu machen (prozessuale Dimension).



Bei drei Werkstätten war es den Jugendlichen möglich, das Referat für BürgerInnenbeteiligung zu besuchen. Referatsleiter Timo Köhler nahm sich jeweils Zeit, den Jugendlichen Einblick in die Aufgaben des Referats zu geben und aktuelle Projekte vorzustellen.

Politik und Jugend im Gespräch

- Direkte Kommunikation mit Politikerinnen und Politikern
- Überbrückung der Distanz zwischen den Lebenswelten junger Menschen und Politik
- Vermittlung von Grundlagenwissen zur Politik in Graz



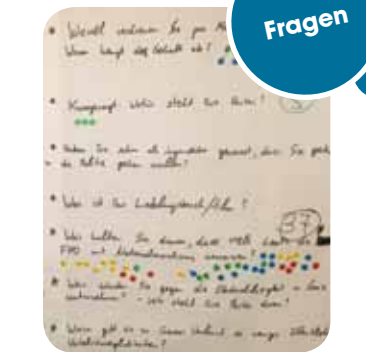
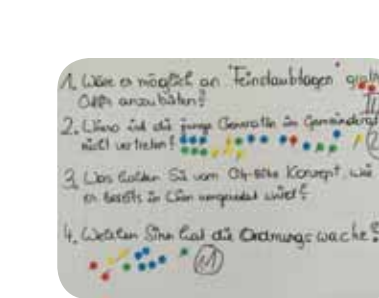
Diskussion



Stationen



Rundgang



Fragen



Infos

Fragen und Antworten

In den zehn Werkstätten von Mitmischen in Graz stellten sich **29** Stadt- und GemeinderätInnen aller Fraktionen den Fragen der Jugendlichen. Ziel der Gesprächsrunde ist der direkte Austausch zwischen Politikerinnen und Politikern und den Jugendlichen. Folgende Personen sind zum Teil mehrere Male zur Gesprächsrunde gekommen:

- ÖVP** Mag. Klaus Frölich
KO Daniela Gmeinbauer
Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA
Barbara Kasakoff
Martina Kaufmann, MSc, BA
Dr. Peter Piffli-Percevic
Thomas Rajakovics
Mag. Gerhard Spath
- KPÖ** Dipl.-Mus. Christine Braunersreuther
Robert Krotzer
Martina Thomüller
- SPÖ** Michael Grossmann
Mag.^a Alexandra Marak-Fischer
Werner Savernik
Vizebürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck
Michael Seidl
- FPÖ** Christoph Hötzl
Ing. Roland Lohr
Berno Mogel
Andrea-Michaela Schartel
Mag.^a Astrid Schleicher
Claudia Schönbacher
KO Mag. Armin Sippel
- GRÜNE** Karl Dreisiebner
Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner
Stadträtin Lisa Rucker
Nibaldo Vargas, MAS
KO Dr. Gerhard Wohlfahrt
- PIRATEN** Philip Pacanda, BSc, MA

„Man hat gesehen,
dass sich die meisten
PolitikerInnen einsetzen
und bemühen!“

Teilnehmer, ORG

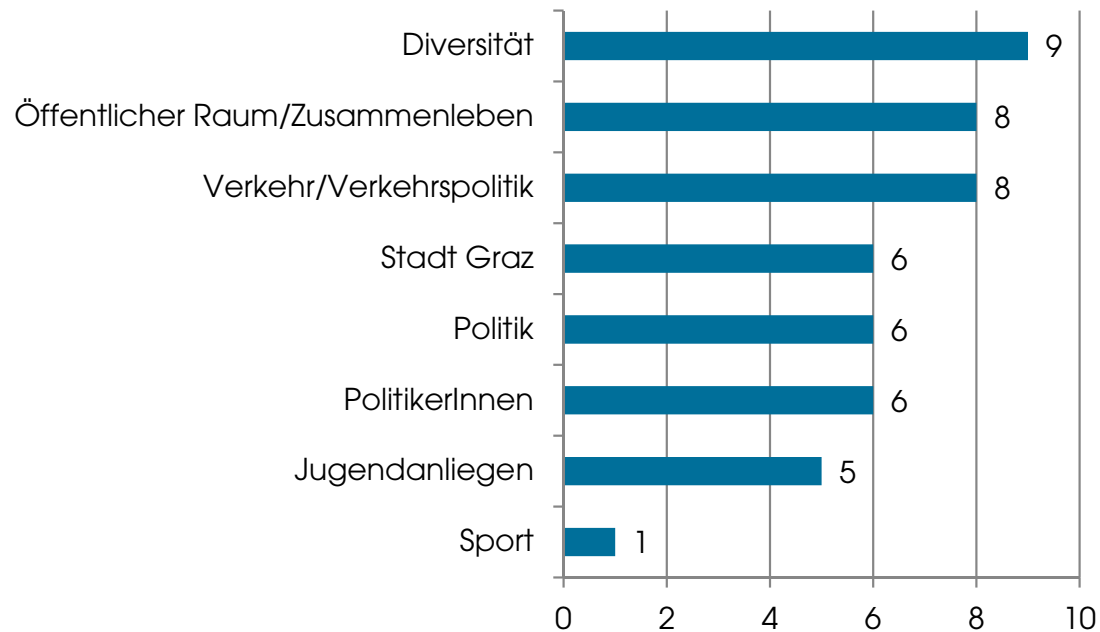
„Mir hat gefallen, dass
sich einige Politiker Zeit für uns
genommen haben und wir
Einblick in das politische Leben
bekommen haben.“

Teilnehmerin, BHAK

In den **10** Politikwerkstätten wurden insgesamt **204** Fragen formuliert. In einem gemeinsamen Auswahlverfahren legten die Jugendlichen fest, welche Fragen den Stadtpolitikerinnen und Stadtpolitikern bei der Gesprächsrunde gestellt wurden und wie viel Zeit sie dafür zur Verfügung hatten. Das Auswahlkriterium dafür war die Wichtigkeit der Fragen für die Gruppe zum Zeitpunkt der Werkstatt. **49** Fragen schafften den Einzug in die Diskussionsrunde. Auch die Stadtpolitikerinnen und Stadtpolitiker konnten den Jugendlichen Fragen stellen. Von den nichtgestellten Fragen wurde ein Teil auf mitmischen.steiermark.at gestellt und alle Politikerinnen und Politiker sind eingeladen Antworten zu posten.

Verteilung der Fragen auf die Kategorien

Die 49 ausgewählten und gestellten Fragen der Jugendlichen decken sehr viele Lebensbereiche und politische Themen ab. Um die tatsächlich gestellten Fragen zu ordnen und Häufigkeiten zu erfassen wurden 8 Kategorien erstellt.



Beschreibung der Kategorien

Im Folgenden sind beispielhaft einige Begrifflichkeiten aus den Fragen der Jugendlichen, die in den Werkstätten gestellt wurden, aufgelistet:

Diversität	Homosexualität, mehr oder weniger MigrantInnen, mehr berufliche Perspektiven für Jugendliche mit Migrationshintergrund
Öffentlicher Raum/ Zusammenleben	Rassismus in Graz, Bettlerproblematik, klassische Musik für das Billa-Eck
Verkehr/Verkehrspolitik	Shared Space, öffentlicher Verkehr, Parktickets
Stadt Graz	Wenig öffentliche Sportplätze, Umbenennung Stadion, Zukunftsprojekte in Graz
Politik	Wahrnehmung einzelner Parteien bezüglich Ausländerfeindlichkeit, Gemeindefusionen, warum Sie wählen?
PolitikerInnen	Verdienst der StadtpolitikerInnen, Graz in einem Satz, Was ist Politik für Sie?
Jugendanliegen	Vorhaben für Jugendliche, Jugendschutzgesetz, Autofahren mit 16 Jahren
Sport	Tägliche Turnstunde

EVALUIERUNG

Die Evaluierung des gesamten Ablaufs ist zentraler Bestandteil der laufenden Projekt-
abwicklung. Kontinuierlich holt beteiligung.st Rückmeldungen von allen Beteiligten ein.

In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, den Lehr- und Begleitpersonen, dem
Moderationsteam, den Stadt- und GemeinderätInnen und der Verwaltung der Stadt
Graz sammelt beteiligung.st Bewertungen, Meinungen und Reaktionen, um die Qualität
von Mitmischen in Graz erfassen und verbessern zu können.

Mit folgenden Maßnahmen wird die Qualitätssicherung im gesamten Projektverlauf
garantiert:

- Protokolle der Moderatorinnen und Moderatoren nach jeder Werkstatt
- Protokollierte mündliche und schriftliche Reflexionsrunden der Jugendlichen jeder
Werkstatt zu Inhalt und Organisation
- Feedbackbögen für die Lehr- und Begleitpersonen
- Regelmäßige Teambesprechungen von beteiligung.st zur Überprüfung der Meilen-
steinplanung, Auswertung der Reflexionsrunden, Protokolle und Feedbackbögen
- Zwischenevaluationstreffen (in Form von mündlichen Reflexionsrunden, dokumentiert
durch Protokolle):
 - Team beteiligung.st
 - beteiligung.st, Stadt Graz
- Reflexionsgespräch mit GemeinderätInnen und Bürgermeister-Stellvertreterin
- Abschlussevaluationstreffen
 - Team beteiligung.st
 - beteiligung.st, Stadt Graz

Rückmeldungen von Jugendlichen

Am Ende jeder Werkstatt wurde eine moderierte Reflexionsrunde abgehalten, um den
Jugendlichen die Chance zur Reflexion zu geben und vor allem ihre Eindrücke der vor-
angegangenen vier Stunden zu sammeln und zu dokumentieren. Dabei ging es einerseits
um den Austausch der Teilnehmenden untereinander, andererseits sollte aber auch Platz
für Kritik und Reflexion sein.

Die Jugendlichen wurden auch gebeten, ein schriftliches Feedback zu verfassen. Da-
bei konnten sie ihre positiven und negativen Anmerkungen anonym notieren. Insgesamt
wurden in diesem Jahr **209** Feedbackkarten ausgefüllt, die Jugendlichen konnten dabei
ihre Eindrücke frei beschreiben, es gab keinen standardisierten Fragebogen.

Folgende Rückmeldungen stammen von diesen Feedbackkarten:

Rundgang durch das Rathaus

Meinungsfreiheit ModeratorInnen interessant

PolitikerInnen-Talk

neue Erfahrung Lerneffekt Räumlichkeiten

Eigenschaften der PolitikerInnen Diskussionrunde war zu kurz

Jause alles gefallen

„Mir hat die Exkursion sehr gut gefallen und ich habe viele Informationen gesammelt.“

Teilnehmer, BHAK



„Mir hat gefallen, dass wir den Politikern die Fragen stellen konnten, die uns wirklich interessiert haben.“

Teilnehmerin, HAS

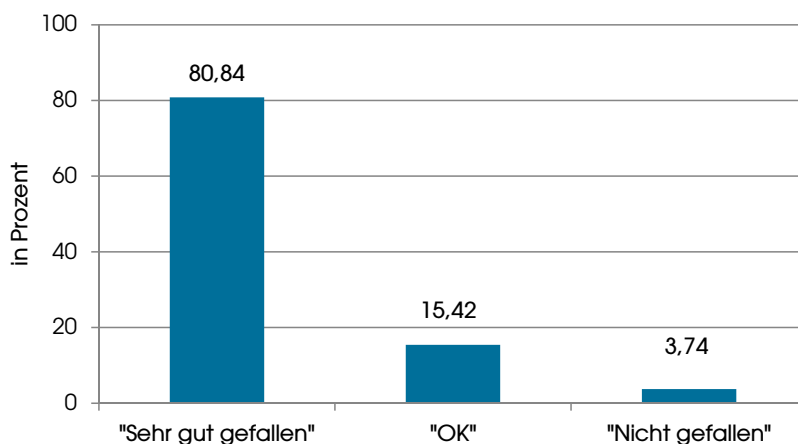
„Der Tag war sehr informativ und interessant. Das Gespräch mit den Politikern hat mir am besten gefallen.“

Teilnehmer, HAS

Ampelfeedback

Am Ende jeder Werkstatt konnten die teilnehmenden Jugendlichen ein Ampelfeedback mit den Kategorien „sehr gut gefallen“, „OK“ und „nicht gefallen“ geben.

Untenstehende Grafik zeigt, dass knapp **81 %** der Teilnehmenden die Werkstätten sehr gut gefallen haben, **15,4 %** beurteilten die Werkstatt, an der sie teilgenommen hatten mit „OK“. Weniger als **4 %** der Teilnehmenden gefiel sie nicht.



Bei jeder Werkstatt protokollierten die Moderatorinnen und Moderatoren die Themen, die von den Jugendlichen diskutiert, angesprochen oder erfragt wurden. Die Sammlung ergibt ein interessantes Bild, was junge Menschen in Graz beschäftigt und womit sie sich auseinandersetzen:

- 1er-Straßenbahnlinie
- Barrierefreiheit in öffentlichen Verkehrsmitteln und Gebäuden
- Migration
- Toleranz
- Jobs für Jugendliche
- Kopftuch
- Grünraum in Graz
- Zentralmatura
- Öffentliche Verkehrsmittel
- Feinstaub
- Vario-Bahn
- Bauvorhaben in Graz
- Arbeitslosigkeit
- Pendlerverkehr
- Drogenproblematik
- Volksgarten
- Teure Wohnungen

„Es hat mir alles sehr gut gefallen, ganz besonders, dass wir Politikern bzw. dem Bürgermeister Fragen stellen konnten.“

Teilnehmerin, HAS

Rückmeldungen von Lehr- bzw. Begleitpersonen

Die Lehr- bzw. Begleitpersonen konnten ebenfalls am Ende der Werkstatt ihre Eindrücke über die Werkstatt frei beschreiben. Zusätzlich haben sich einige Lehr- und Begleitpersonen per E-Mail noch einmal gemeldet und Rückmeldungen gegeben. Im Folgenden findet sich eine Auswahl dieser Reaktionen:



„Mit diesem Workshop haben Sie einen Beitrag dazu geleistet, dass die Jugendlichen Graz als „ihre“ Stadt begreifen.“

Lehrer, BHAS

„Den Schülerinnen und Schülern hat der Vormittag im Grazer Rathaus aus- gesprochen gut gefallen und es war für sie eine Gelegenheit, Erfahrungen mit ihrer Grazer Stadtregierung zu sammeln.“

Lehrer, BHAS

„Gelingene und produktive Veranstaltung! Mehr Termine bitte! Jause mit Fairtrade-Produkten :). Müll- trennung vorbildlich!“

Lehrerin, PTS

„Herzlichen Dank für Ihr Engagement! Das Projekt ist sehr wichtig für unsere SchülerInnen.“

Lehrerin, PTS

„Die SchülerInnen werden als wertvoller Teil der Gesellschaft betrachtet und als erwachsen wahrgenommen.“

Lehrerin, PTS

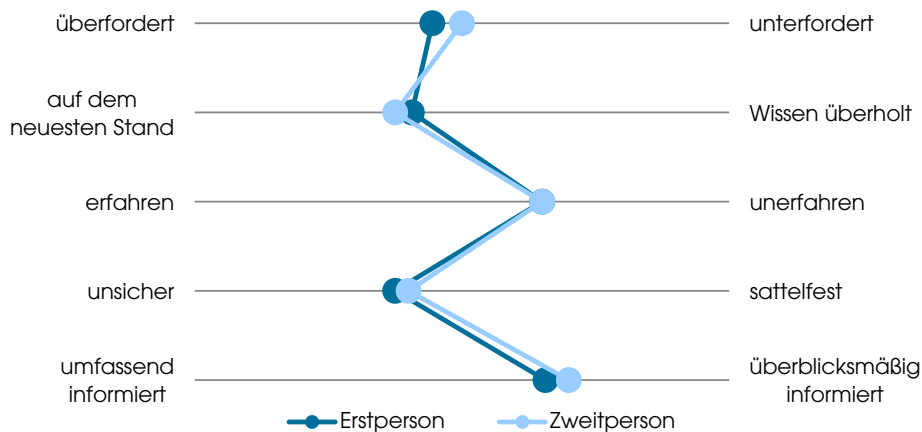


Beobachtungen

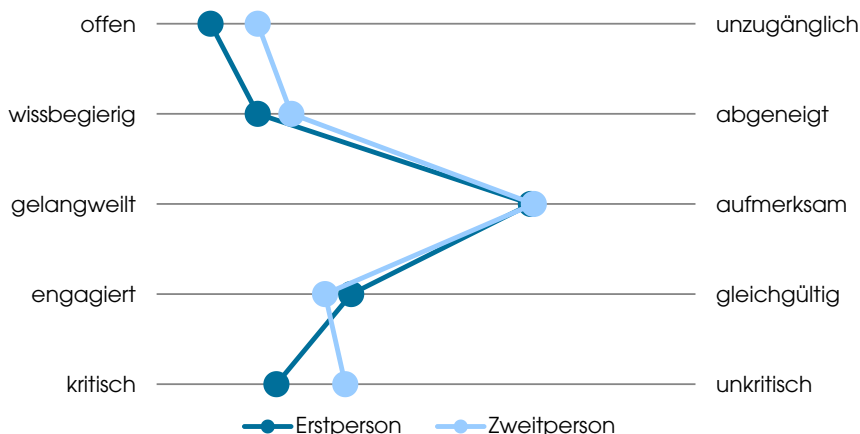
Insgesamt kamen mit den Jugendlichen 19 Lehr- und Begleitpersonen zu Mitmischen in Graz ins Rathaus. Diese Personen leisteten einen sehr wichtigen Beitrag zum Gelingen des ganzen Ablaufs: Sie koordinierten Termin und Anfahrt, ermöglichten die Freistellung vom Unterricht bzw. von der Ausbildung für einen Vormittag und sorgten vor allem auch für die Nachbereitung der Werkstätten. Bei den Werkstätten nahmen viele Lehr- und Begleitpersonen die Möglichkeit wahr, eine reine Beobachtungsrolle einzunehmen – dadurch wurden auch weitere oder neue Qualitäten der einzelnen Jugendlichen oder der ganzen Gruppe sichtbar! Diese Beobachtungen sind für die Weiterentwicklung der Werkstätten von großer Wichtigkeit. Das Feedback basiert auf drei Phasen: Zu Beginn der Werkstatt gaben die Begleitpersonen eine Einschätzung über die Jugendlichen ab, schrieben im Verlauf der Werkstatt ihre Beobachtungen bei den einzelnen Stationen auf und am Ende der Werkstatt konnten sie ein Feedback über die gesamte Veranstaltung abgeben.

Polaritätsprofile

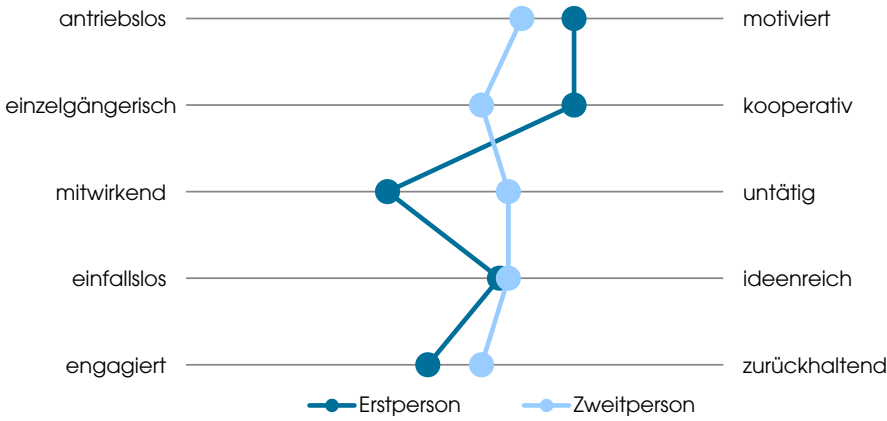
Die Lehr- und Begleitpersonen gaben bei den Werkstätten eine Einschätzung durch insgesamt drei Polaritätsprofile bekannt. Beim ersten wurde abgefragt, wie sie die Teilnehmenden in Hinblick auf den Wissensstand über die Grazer Stadtpolitik einschätzen.



Das zweite Profil spiegelt die Einschätzung der Begleitpersonen über das Interesse der Jugendlichen an politischen Themen wider:

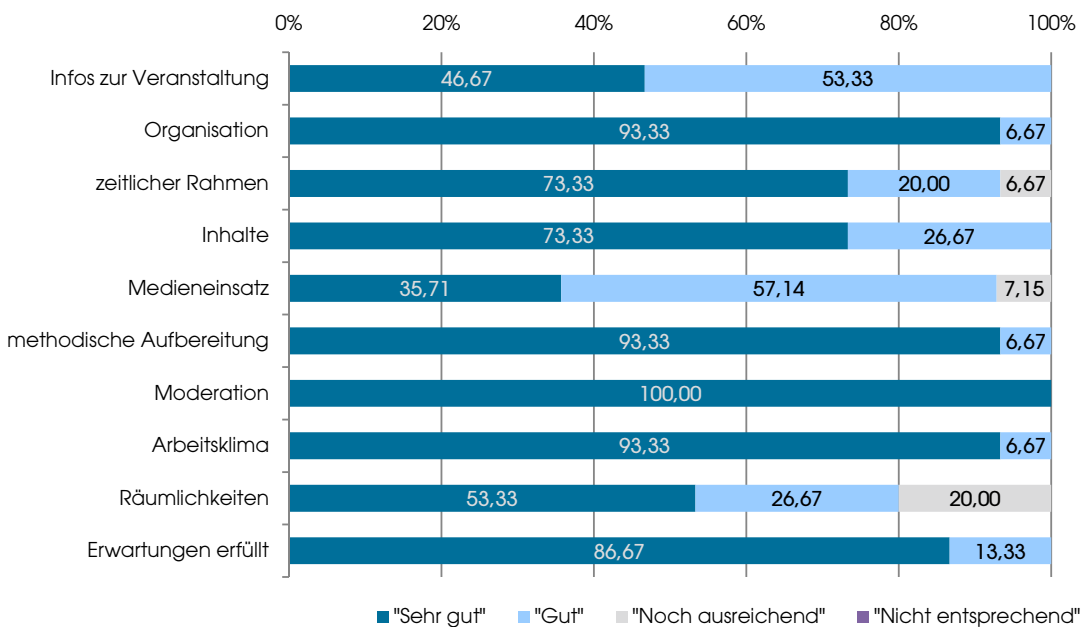


Die Lehr- bzw. Begleitpersonen wurden beim dritten Polaritätsprofil gebeten, die Jugendlichen hinsichtlich ihrer Einstellung bei Beteiligungsprozessen einzuschätzen.



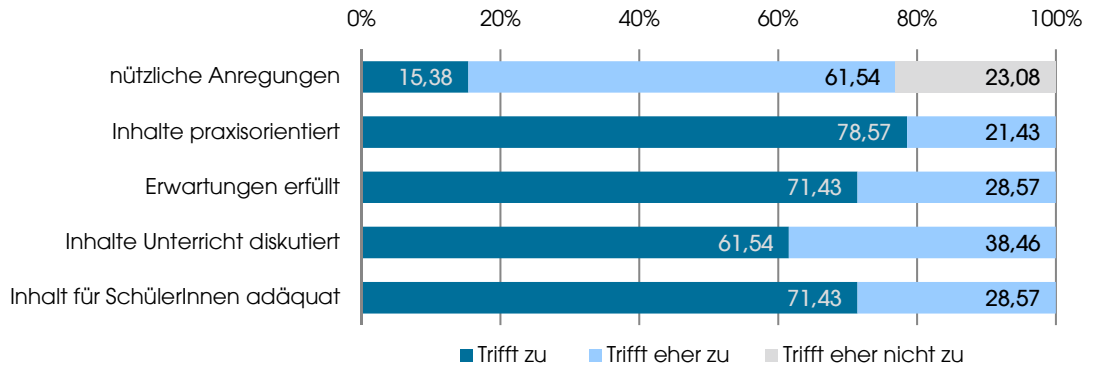
Veranstaltung allgemein

Das Balkendiagramm veranschaulicht, wie sehr die Lehr- und Begleitpersonen mit den einzelnen Bereichen der Werkstatt zufrieden waren. Insbesondere die Moderation wurde zu 100 % als sehr gut beurteilt. Die Organisation und methodische Aufbereitung und das Arbeitsklima in der Werkstatt wurden ebenfalls sehr positiv hervorgehoben. 3 von 15 Begleitpersonen gaben aufgrund von Platzmangel (große Gruppengröße) den Räumlichkeiten eine schlechtere Bewertung. Kein einziger Bereich wurde mit „Nicht entsprechend“ bewertet.



Inhalte der Werkstatt

Die Inhalte der Werkstatt wurden vom Großteil der Lehr- und Begleitpersonen als sehr gut beurteilt. Mehr als 70 % gaben an, dass die Inhalte praxisorientiert aufbereitet wurden. Insgesamt 3 Begleitpersonen gaben aufgrund ihres Fächerschwerpunktes bzw. ihrer Funktion als aushelfende Begleitperson an, für sie im Speziellen keine nützlichen Anregungen für den weiteren Unterricht bekommen zu haben.



Lerneffekt und Weiterbehandlung im Unterricht

Welche Inhalte bzw. Teile der Werkstatt hatten Ihres Erachtens den größten Lerneffekt auf die Teilnehmenden? Welche Inhalte der Werkstatt werden im Schulunterricht noch weiter behandelt?



NACHBEREITUNG IN DER SCHULE

Um den Lerneffekt der Politikwerkstatt für die Jugendlichen zu erhöhen und die Werkstatt noch einmal reflektieren zu können, wurden die Lehr- und Begleitpersonen gebeten, die Erfahrungen aus der Politikwerkstatt im Unterricht noch einmal zu thematisieren.

Hierfür wurde bei der Werkstatt ein **Nachbereitungsbogen** ausgehändigt, der eine Anleitung für die Nachbereitung und Reflexionsfragen enthält.

Die Lehr- und Begleitpersonen wurden gebeten, mit den Jugendlichen einen Bericht über die Werkstatt zu erstellen und an beteiligung.st zu übermitteln. Dieser sollte eine „Blitzlichtrunde“ über Mitmischen in Graz enthalten und wichtige Eindrücke der Jugendlichen widerspiegeln. Der Umfang der Rückmeldungen wurde den Begleitpersonen frei gestellt. Die Berichte der Klassen wurden auf die Website www.mitmischen.steiermark.at gestellt.

Folgender **Bericht** wurde von Schülerinnen und Schülern der **HLA Schulschwestern** erstellt: „Es war ein warmer Freitagmorgen, an dem sich unsere Klasse beim Brunnen am Hauptplatz in Graz versammelte. Mit wenig Erwartung und Motivation an den kommenden Vormittag bestiegen wir die Treppen des Rathauses.

Doch schon bald wurden unsere Bedenken aus dem Weg geräumt. Denn wir wurden mit voller Begeisterung, seitens unserer Betreuer durch das Rathaus geführt, wobei keine unserer Fragen offen blieb und wir auch einige Hintergrundgeschichten zu hören bekamen. Wir durften in den Alltag der Angestellten und Politiker des Rathauses blicken, wurden überall freundlich begrüßt und bei jeder Station im positiven Sinne mit interessanten und neuen Fakten beladen. Das Highlight dieses Tages war jedoch die anschließende Diskussion mit sechs Politikern. Hierbei durften wir uns zuvor einige Fragen einfallen lassen, welche uns die Politiker im Anschluss beantworteten.

Als die Politiker in unserer Runde Platz nahmen, waren wir zu Beginn etwas scheu und wussten nicht, wie wir uns ihnen gegenüber verhalten sollten. Doch das legte sich bald wieder, als wir feststellten, dass diese Personen sehr bodenständig und jugendnah sind und keine Scheu davor hatten, ihre Meinung zu vertreten. Sehr beeindruckend fanden wir, dass man durch ihren individuellen Auftritt sofort bemerkte, welcher Partei die jeweilige Person angehörte.



Die PolitikerInnen bewiesen nicht nur, dass sie sich für die Stadt und ihre Einwohner in jeder Situation einsetzen, sondern auch, dass sie jederzeit für etwas Spaß und Humor bereit sind. Was sich auch zeigte, als wir am Ende die mysteriöse Leiter am Rathaus begutachteten.“

Folgende **Adjektive zur Politikwerkstatt** wurden beteiligung.st von einer Klasse der **Polytechnischen Schule Graz** übermittelt:

interessant, anstrengend, lustig, cool, lecker (Jause), unterhaltsam, komisch, lehrreich, spannend, witzig, modern, gut vorbereitet, konzentriert, aufregend

Schülerinnen und Schüler des **BG/BRG Kirchengasse** sammelten folgende **Adjektive** zur Werkstatt: informativ, spannend, überraschend, anregend, unterhaltsam, teamfördernd, packend, gehirnjoggingfördernd, legendär, interessant, phänomenal, lustig, geistreich, politisch korrekt, schmackhaft

NACHBESPRECHUNG MIT STADTPOLITIKERINNEN

Am 07. Juli 2014 fand gemeinsam mit Bürgermeister-Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck eine Nachbesprechung mit Gemeinderätinnen und -räten, die bei Mitmischen in Graz mitdiskutiert haben, statt. Für die Nachbesprechung konnten sich sieben Personen Zeit nehmen, von einigen, die verhindert waren, wurde per E-Mail Rückmeldung zur Veranstaltung gegeben.

Bei der Nachbesprechung konnten bereits erste Ergebnisse, Rückmeldungen und Fotos aus den Werkstätten von Mitmischen in Graz präsentiert werden.

Für beteiligung.st war die Nachbesprechung eine gute Gelegenheit, den Stadtpolitikerinnen und -politikern für ihr Engagement zu danken. Die gute Zusammenarbeit von allen Seiten hat wesentlich zum Gelingen des Projekts beigetragen.

Außerdem war es für beteiligung.st wichtig, Eindrücke und Rückmeldungen zur Diskussionsrunde von den Stadtpolitikerinnen und -politikern zu erhalten. Folgende Eindrücke zur Politikwerkstatt von Mitmischen in Graz konnten gesammelt werden:

- Die Diskussionsrunde bei Mitmischen in Graz hat den Politikerinnen und Politikern grundsätzlich sehr gut gefallen und sie erachten es als gute Möglichkeit, mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen.
- Insgesamt wurde das Format der Politikwerkstatt und der Diskussionsrunde als sehr geeignet und passend für die Veranstaltung erachtet. Bezüglich einer Verlängerung der Diskussionsrunde wurden Für und Wider gemeinsam diskutiert.
- Die Organisation der Werkstatt wurde sehr positiv bewertet; es wurde aber angemerkt, dass die ersten Termine der Werkstätten erst recht kurzfristig bekannt gegeben wurden.
- Es wurde auch darüber gesprochen, wie es gelingen kann, mit den Jugendlichen auch nach den Werkstätten in Kontakt zu bleiben bzw. welche Informations- und Kontaktmöglichkeiten zur Stadtpolitik den Jugendlichen angeboten werden können.
- Außerdem wurde darüber diskutiert, ob und wie die Fragen und Antworten in eine weitere Bearbeitung und Beschäftigung mit den angesprochenen Themen seitens der Jugendlichen und der Politikerinnen und Politiker fließen könnten.

beteiligung.st konnte durch diese Nachbesprechung sehr wertvolle Rückmeldungen und Anregungen sammeln, die in die Weiterentwicklung des Projekts fließen können.



„Ich danke Ihnen und allen Beteiligten für diese Veranstaltung, die bei allen großen Anklang gefunden hat!“

Lehrerin, BHAK



MITMISCHEN.STEIERMARK.AT



Auf mitmischen.steiermark.at werden zum einen Berichte und Fotos aus den Werkstätten von „Mitmischen in Graz“ gesammelt und veröffentlicht, zum anderen fördert dieses Webportal die weitere Auseinandersetzung von jungen Menschen mit Politik und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Neben den bereitgestellten Informationen (Politik- ABC, Termine) soll die Seite Jugendliche dazu einladen, selbst aktiv zu werden: sie können Texte kommentieren, voten oder auch eigene Projekte und Fragen posten.

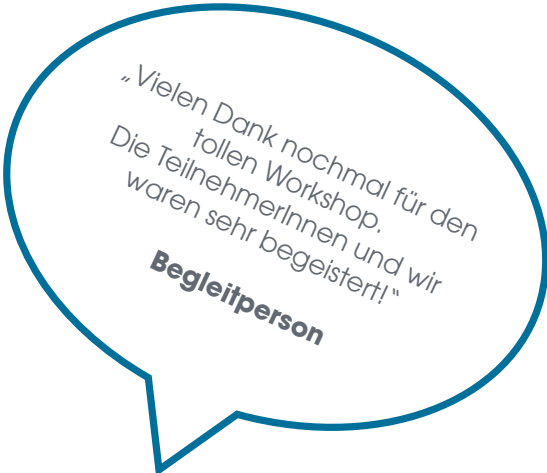


So kann ein interaktiver Austausch unter den Jugendlichen entstehen. Die Onlineplattform wird inhaltlich von einem Redaktionsteam unter der Leitung von beteiligung.st betreut und koordiniert. Die Systemadministration und Projektkonzeption liegt beim Land Steiermark, Referat Jugend.

Alle Informationen zum Projekt, die Teilnahme- und Anmeldemöglichkeiten finden sich unter dem Menüpunkt „Mitmischen in Graz“. Diese Seiten bieten Informationen über das Projekt für Jugendliche, ein Folder und Informationen zu den Teilnahmebedingungen richten sich an die Lehr- und Begleitpersonen.



Unter dem Menüpunkt „Fragen & Antworten Mitmischen in Graz“ wurden regelmäßig Fragen der Jugendlichen aus den Werkstätten, die nicht an die Stadt- und GemeinderätInnen gestellt wurden, gepostet. Die Stadt- und GemeinderätInnen haben die Möglichkeit, die Fragen für die Jugendlichen in diesem Forum zu beantworten.



„Vielen Dank nochmal für den tollen Workshop. Die TeilnehmerInnen und wir waren sehr begeistert!“
Begleitperson



Im Landhaus können sich Schüler schon seit längerem über Politik informieren und mit Politikern diskutieren.

Stadt will Jugendliche „mitmischen“ lassen

LEHRREICH. Nach Landes-Vorbild sollen Schüler mit Rathaus-Politikern auf Tuchfühlung gehen.

Von Daniel Wiedlich
© daniel.wiedlich@gmx.at

Schon seit ein paar Jahren lädt die Landespolitik steirische Schüler zum „Mitmischen“ ins Landhaus. In sogenannten Werkstätten können sich die Jugendlichen von Politikern umfassend informieren lassen und ihre eigenen Vorstellungen und Anliegen einbringen. Bis auf 2000 Schüler haben diese Möglichkeit schon genutzt.

Auch die Stadt Graz ist von diesem Konzept angetan. „Mitmischen im Rathaus wäre eine schöne Sache“, formuliert Grün-Gemeinderätin **Astrid Polz-Watznig** den Tenor der Grazer Fraktionen. Tatsächlich will die Stadt

Jugendliche bald „mitmischen“ lassen. Am 18. Juni fand ein Treffen der Klubobleute aller Parteien statt, bei dem „viele Ideen gesammelt wurden“, so VP-Klubchef **Kurt Hohensinner**. Diese Ideen würden nun auf ihre Umsetzbarkeit geprüft, im Herbst werde es ein weiteres Klubchef-Treffen zu dem Thema geben. Für Hohensinner ist es „realistisch, dass wir im November oder Dezember mit Mitmischen starten“. Ziel sei, gerade auch Oberstufenschüler regelmäßig ins Rathaus einzuladen, wo sie mit Vertretern aller Parteien sprechen könnten, so Hohensinner. Die Stadt wolle damit „gegen Polit-Verdrossenheit auftreten – nicht nur kurz vor einer Wahl, sondern regelmäßig“.

Kleine Zeitung, 25.08.13

Schüler in die Werkstatt

Frische politische Idee für Graz: Vom Land wird die Politwerkstatt für Schüler übernommen.

Man wolle mit dieser Politwerkstatt den Jugendlichen unser Politysystem näherbringen, erklärt Vizebürgermeisterin **Martina Schräck**. Überparteilich, mit Diskussionsforen und mit Workshop-Charakter (Was ist/nacht

der Gemeinderat etc.). Die Fragestunde nach dem Workshop soll übrigens ohne Vorbereitung der Politiker erfolgen. Die Ziele: Politiker sollen die Lebenswelt der Jugendlichen kennenlernen – und die Jugendlichen in Zeiten des Politikverdrossen ein Verständnis für unser Politysystem bekommen. Laut Schräck wird man aktiv auf Schulen zugehen, Interessen-



Vizebürgermeisterin **Martina Schräck**

lieren. Will es ab Anfang nächsten Jahres geben.

ten können auch über die Homepage beteiligung.at anfragen. Die Altersgruppen? 15, 16, 17 Jahre, in diesem Bereich soll sich die Aktion bewegen. Fragen und Antworten der Diskussionsrunde werden auf einer Homepage veröffentlicht, man will interaktive Module installieren. Politwerkstätten

will es ab Anfang nächsten Jahres geben. **DEIDI HUBMANN**

Kleine Zeitung, 17.12.13



„Es hat mir sehr gefallen“
Gisa Kruse, 15 Jahre: „Ich war schon sehr gespannt auf den Tag im Rathaus. Man kennt die Politiker ja nur von den Plakaten her. Nach den Gesprächen heute weiß ich aber: Politiker sind ganz normale Menschen. Meine Frage hat die Verkehrsbehörde betreffen, weil es nie eher sonst endlich und besser verkommt, extra eine Straßenbahn aus dem Ausland zu holen. Insgesamt hat es mir sehr gut gefallen. Ob ich mit 16 wählen geht, weiß ich aber noch nicht.“

„Jugendgesetz interessiert mich“
Theresa Peil, 15 Jahre: „Ich war das letzte Mal als Volksschülerin im Rathaus drin, insofern war es ein wirklich spannender Tag. Von den Themen hat interessiert mich das Jugendgesetz, weil ich finde, dass es überhaupt kein Schutz-Gesetz mehr ist. Und warum hat es heute nur auf dem Hauptbahnhof einen goldenen Ring, wo nach das dann mit von oben aus sehen? Ich würde bestimmt mit 16 wählen gehen, das kann ich jetzt schon sagen.“

„Gibt es Zukunftsprojekte?“
Katja Mairinger, 15 Jahre: „Auch mir hat das Projekt im Rathaus sehr gut gefallen. Vor allem, weil man auf unsere Fragen eingegangen ist. Ich interessiert mich schon für Politik, ich habe eine große Familie und da ist das oft ein Thema. Bei der Gisa schau ich manchmal sogar Parlaments-Sitzungen. Heute im Rathaus haben mich vor allem Zukunftsprojekte interessiert. Ob ich mit 16 wählen werden darf? Klar! Die Frauen haben lange genug für dieses Recht gekämpft.“

„Antworten waren interessant“
Hannah Mecerovic, 15 Jahre: „Mich interessieren Sachen wie das Goldene Dach beim Hauptbahnhof oder dieser Shared Space. Das alles gibt mir auf, wenn ich mit dem Fahrrad durch Graz fahre. Die Antworten der Politiker heute waren schon interessant. Manchmal haben sie genau das Gleiche geantwortet. Und manchmal aber war es spannend zu sehen, von welcher Partei welche Antwort kommt. Ja, wenn ich 16 bin, werde ich wählen gehen.“

„Politiker sind ganz normale Menschen“



In Rahmen einer Debatte standen Vertreter aller Gemeinderatsparteien den Schülern Rede und Antwort
BRUNO JUNG/ST

Jugend forscht – im Grazer Rathaus: Im Rahmen des Projekts „Mittsachen“ fühlten gestern Schüler den Politikern auf den Zahn. Mit durchaus überraschenden Erkenntnissen.

MICHAEL SAKIS

Der Wähler von morgen – heute die eine oder andere Frage, das wurde gestern einigen Gemeinderäten und Stadtschreibern im Grazer Rathaus klar. Doch man war vorbereitet – und das „Kreuzverhör“ willkommene: Seit fünf Jahren sind Schüler im



SP-Vizebürgermeisterin Martina Schrück

Zuge des Projekts „Mittsachen“ einzeln, einen Blick hinter die Kulissen der Politik zu werfen und ihre Fragen zu stellen. Bislang nur im Landtag – seit Kurzem wird auch das Rathaus neuartig inszeniert.

Gestern etwa durch die Schülerinnen und Schüler des BG/BRG

Kirchengasse: Sie wurden von Daniela Köch und Katrin Uray seitens der Landesfachstelle „Beteiligung.at“ durch das Rathaus geführt – und unter anderem Stadtrat Kurt Hohensinner (VP) sowie Vizebürgermeisterin Martina Schrück (SP) vorgestellt.

Auf die Frage, was sie selbst in diesem Alter von einem Politiker gern gewusst hätte, meinte Schrück: „Wie er oder sie privat so ist.“ Und welche Fragen hat sie dann später als Kollegen gestellt, etwa VP-Bürgermeister Siegfried Nagl: „Wie er mit dem medialen Druck, der selbst am Wochenende nicht nachlässt, umgeht.“

■ Mitmischen in Graz (Politikwerkstatt) – die 5a zu Besuch im Rathaus

Im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes **Geschichte und Politische Bildung** verbrachte die 5a einen Vormittag im **Zentrum der Grazer Kommunalpolitik**, um einen Einblick in die verschiedensten Aufgabenbereiche der Grazer GemeindepolitikerInnen zu bekommen.

Am Beginn stand eine **Führung durchs Rathaus** am Programm, welche uns zu unserer **großen Überraschung** auch ins Bürgermeisteramt führte. **Bürgermeister Siegfried Nagl** höchstpersönlich **nahm sich nämlich Zeit**, um die Schülerinnen zu begrüßen und ihnen von seinen Aufgaben zu erzählen. Diese **persönliche Bürgermeister-Tour** führte uns nicht nur in sein Büro, sondern auch in den **Stadtsenatssitzungssaal**, den **Gemeinderatssitzungssaal** sowie auf den **Rathausbalkon mit Blick auf den Grazer Hauptplatz**.

Im Anschluss an den Rundgang erarbeiteten die Schülerinnen **Fragen, denen sich Grazer GemeinderätInnen aller im Gemeinderat vertretenen Parteien in einer abschließenden Gesprächsrunde stellen mussten**. Im Gegenzug richteten aber auch die GemeinderätInnen **Fragen an unsere Schülerinnen**. Thematisch spannte sich der Bogen der Gesprächsrunde von **Integrationspolitik**, über **Politikergehälter**, **Öffentliche Verkehrsmittel**, die **Situation um Fahrradwege** in der Stadt bis hin zur **Frage, warum die FPÖ durch regelmäßige „Sager“ immer wieder ihr rechtes Image unterstreicht**.



Vorige Woche hat bereits die 5b an der Politikwerkstatt "Mitmischen in Graz" teilgenommen und es in Zuge dessen gar in den lokalen Blätterwald geschafft. Zum Bericht in der Kleinen Zeitung geht's [hier](#). Außerdem gibt's eine Fotostrecke auf der Seite von "Mitmischen in Graz": <http://mitmischen.steiermark.at/cms/beitrag/11995818/105652987/>

<http://www.gym-kirchengasse.at/aktuell>, 23.04.14

FOTOGALERIE - POLITIKWERKSTATT „MITMISCHEN IN GRAZ“

Am 6. Mai 2014 nahmen die 4bk und drei SchülerInnen aus der 4ak, begleitet von Fr. Prof. Murer, an der Politikwerkstatt „Mitmischen in Graz“ teil. Treffpunkt war um 8 Uhr 20 am Hauptplatz und um 8 Uhr 30 begann eine Führung durch das Rathaus. Wir besuchten Frau Vizebürgermeisterin Martina Schröck und Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner in ihren Büros. Sie empfingen uns sehr freundlich und informierten uns über ihre Aufgabenbereiche und ihren Arbeitstag als Mitglied des Stadtsenates. Anschließend konnten wir noch die Räumlichkeiten des Bürgermeisters und den Sitzungssaal des Gemeinderates besichtigen. Wir durften uns auch auf die Sitze des Bürgermeisters und der StadträtInnen setzen. Im Medienraum erfuhren wir in drei Stationen Näheres über den Gemeinderat und die Stadtregierung und in der Pause stand ein kleines Buffet für uns bereit, an dem wir uns bedienen durften.

Nach der Pause arbeiteten wir in drei Gruppen Fragen aus, die wir den PolitikerInnen stellen wollten. Es kam von jeder Partei ein/e VertreterIn und wir durften fünf Fragen stellen. Jeder/e PolitikerIn hatte zwei Minuten Zeit darauf zu antworten. Einen Politiker kannte jeder/e von uns und zwar den Vertreter der ÖVP, Herrn Professor Spath. Nachdem sie jede Frage beantwortet hatten, durften die PolitikerInnen uns Fragen stellen. Danach gab es noch ein Gruppenfoto mit den PolitikerInnen.

Ich glaub, ich kann im Namen der Klasse sprechen, dass es sehr interessant war und dass die Diskussion mit den PolitikerInnen länger hätte dauern können.

Corina Pichler, 4bk



<http://www.bhak-graz.ac.at/fotogalerie/category/296-politikwerkstatt>, 07.05.14

Jugend mischt in der Politik mit

PolitikerInnen – die unbekannteren Wesen: Dank „mitmischen“ krepeln SchülerInnen das Rathaus um.

Wie viel verdienen GemeinderätInnen? Was halten Sie von Gemeindezusammenlegungen? Wer ist der oder die Jüngste im Gemeinderat? Mit derartigen und noch viel mehr Fragen löchern seit März SchülerInnen ab 15 Jahren PolitikerInnen im Grazer Rathaus. Und das ist gut so. Und gewollt. Mit dem Projekt „mitmischen“ gibt es nämlich Stadtpolitik zum Anfassen. Das Frage-Antwort-Spiel ist aber keine Einbahnstraße. Auch die VertreterInnen der



Gefragt sind die Termine für „mitmischen in Graz“, wenn SchülerInnen sich für die Stadtpolitik interessieren.

Parteien haken bei den Jungen nach und fragen sie nach ihren Wünschen und Vorstellungen.

Politikwerkstatt ausgebucht

„Die Jugendlichen bekommen einen ganz persönlichen Eindruck davon, wie die Menschen so ticken, die hinter demokratischen ‚Or-

ganen‘ wie dem Gemeinderat und der Stadtregierung stehen. ‚Mitmischen in Graz‘ sind Gespräche auf Augenhöhe und politische Bildung im besten Sinn“, freut sich Bgm.-Stv. Dr. Martina Schröck über die rege Teilnahme. Immerhin waren und sind derzeit alle Termine ausgebucht www.mitmischen.steiermark.at

BIG – BürgerInnen-Information Graz, Mai 2014

▪ Das Regionale Jugendmanagement (RJM)

Mitmischen in Graz – Jugendliche unternehmen eine „Reise“ durch das Rathaus!



Jugendliche können die Stadtpolitik hautnah kennenlernen, diskutieren, sich einbringen und zwar dort wo Stadtpolitik passiert: Mitten im Rathaus!

In einem Rundgang lernen Jugendliche das Rathaus und wichtige Anlaufstellen kennen, beschäftigen



sich danach in einer „Werkstatt“ mit den Grundlagen der Grazer Stadtpolitik und kommen im interaktiven Teil direkt mit Politikerinnen und Politikern der Stadt Graz ins Gespräch, was durchaus zu spannenden Diskussionen führt.

Mitmischen in Graz ist ein Projekt, das bei den Jugendlichen und der Politik sehr gut ankommt, das gesellschaftspolitische Bildung und Partizipation näherbringt und sich gewiss auch kleinregional nachahmen lässt.

Mitmischen in Graz Mitmischen in Graz
Graz Mitmischen in Graz Mitmischen in C
Mitmischen in Graz Mitmischen in Graz
en in Graz Mitmischen in Graz Mitmische
in Graz Mitmischen in Graz Mitmischen
schen in Graz Mitmischen in Graz Mitmi



Verein beteiligung.st
die Fachstelle für Kinder-, Jugend-
und BürgerInnenbeteiligung
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Tel: 0316/90 370 110
www.beteiligung.st
www.mitmischen.steiermark.at